

AKTION DES DGB – SENIORENKREIS FRANKFURT

AKTIONSTAG UNTER BETEILIGUNG DER GDP-SENIOREN

DIE RENTEN- UND GESUNDHEITSPOLITIK DER BUNDESREGIERUNG HAT SICH AUCH NACH DEM REGIERUNGSWECHSEL VON DER SCHWARZ-GELBEN ZUR SCHWARZ-ROTEN REGIERUNG NOCH NICHT GROSS GEÄNDERT.

Vor diesem Hintergrund hat der Seniorenvorstand des DGB-Stadtverbandes Frankfurt auch in diesem Jahr wieder einen Aktionstag auf der Hauptwache in Frankfurt durchgeführt.

Am 11 September 2014 wurden die Stände der Gewerkschaften, des Sozialverbandes VdK-Frankfurt und der Arbeiterwohlfahrt Frankfurt, ab 11.00 Uhr aufgebaut.

Für die Seniorinnen und Senioren sind die von der schwarz-roten Bundesregierung eingeleiteten Maßnahmen nur Stückwerk und sind nicht geeignet die Probleme in der Kranken- und Pflegeversicherung langfristig zu lösen. Auch in der Bekämpfung der Altersarmut und dem Rentensystem sind keine auf Dauer angelegten Verbesserungen in Sicht.

Mit der Einführung eines Mindestlohnes ab dem 1. Januar 2015 ist zwar ein erster Schritt getan, aber durch eine Vielzahl von Ausnahmen und Übergangsregelungen wird es viele Menschen geben die weiter für einen Hungerlohn arbeiten. Der Niedriglohnsektor ist durch Kontrollmaßnahmen und Information der Beschäftigten zu bekämpfen.

Würde kennt keine Ausnahmen: Mindestlohn für alle, jetzt!

Der deutsche Arbeitsmarkt ist infolge langjähriger neoliberaler Deregulierung und den damit verbundenen Abbau von Rechten der Beschäftigten tief gespalten. Zwar ist die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze in den letzten Jahren wieder gestiegen und die Arbeitslosigkeit hat abgenommen, aber gegenüber dem Jahr 2000 gibt es eine Million Normalarbeitsplätze weniger. Stattdessen wurden Niedriglohnverhältnisse und prekäre Beschäftigungsverhält-

nisse erheblich ausgeweitet. Hier ist eine Arbeitsmarktpolitik der Bundesregierung gefragt, die den Menschen, den Arbeitnehmer wieder in den Mittelpunkt rückt.

Um die Bevölkerung über den Sachstand zu informieren führte der DGB-Seniorenkreis wie in den letzten Jahren einen Aktionstag unter dem Motto:
„Eine Pflege- und Krankenversicherung für alle – nicht nur für Wohlhabende – eine Bürgerversicherung!“



Die Gesundheitspolitik ist ungerecht und geht zu Lasten der RentnerInnen und ArbeitnehmerInnen.

Die Rente muss zum Leben reichen!
Altersarmut bekämpfen! Reiche an den Kosten des Sozialstaates beteiligen!
Prekäre Beschäftigung von heute, ist die Altersarmut von morgen.

Die SeniorInnen der GdP-Frankfurt haben sich wie in den letzten Jahren wieder mit einem Stand an dieser Aktion beteiligt. Bei bewölktem Wetter wurden Stände an der Hauptwache aufgebaut. Das Zelt war kaum aufgebaut als der Himmel seine Pforten öffnete und ein Regenschauer die Menschen unter die schützenden Zelte zwang.

Das GdP Zelt war bis auf den letzten Platz gefüllt!

Zur Eröffnung, um 12:00 Uhr, durch den Vorsitzenden des DGB-Seniorenkreises, Karl Steis, zeigten sich wieder erste Sonnenstrahlen.

Als weitere Redner traten Brigitte Baki vom DGB Landesverband Hessen-Thüringen, Dr. Jürgen Richter, Geschäftsführer der Arbeiterwohlfahrt Frankfurt und Dieter

Müller, Vorsitzender vom Sozialverband VdK-Frankfurt, auf.

Zwischen den Rednern wurden die Besucher und Passanten mit Musik unterhalten. Der Liedermacher Matthias Wesche lockte mit seinen sozialkritischen Texten viele Menschen an die Stände der Gewerkschaften.

Brigitte Baki behandelte in ihrer Rede das Thema Gesundheitspolitik.

Dr. Jürgen Richter sprach in seiner Rede die Rentenpolitik an. Die Altersarmut, gerade in einer reichen Stadt wie Frankfurt, ist ein gesellschaftspolitischer Skandal. Immer mehr Rentnerinnen und Renter können von ihrer Rente den Wohnraum und ihr Leben nicht mehr finanzieren.

Dieter Müller sprach die Probleme in der Pflegepolitik, die Auswirkungen der „Pflegereform der Bundesregierung an. Um die Pflege der älteren Menschen ist es in Deutschland schlecht bestellt! Gute Pflege hat ihren Preis und braucht Solidarität!

Die Umverteilung von Unten nach oben muss gestoppt werden! Reiche müssen an den Kosten des Sozialstaates beteiligt werden!

An den Ständen wurde Informationsmaterial verteilt und Gespräche geführt. Durch die Musik und die Stände wurde mit Bürgerinnen und Bürgern die auf die Zeit zum Einkaufen waren angelockt.

Die überwiegende Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger stimmten den Forderungen der Gewerkschaften zu. Bei denen, welche die Forderungen der Gewerkschaften ablehnten, wurde den Aktivisten schnell klar, dass es sich um Menschen handelt die ein gutes Gehalt verdienen oder die Gewerkschaften generell ablehnen.

Der Aktionstag 2014 war eine gelungene Veranstaltung und weitere Aktionen werden folgen bis unsere Forderungen umgesetzt sind.

Quellen DGB
Text und Fotos Ho.